©Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8, download unter www.biologiezentrum.at

schiedensten Orchideen-Arten überraschte das unerwartete Vorkommen der Illyrischen Gladiole. Diese hübsche Art war österreichweit (!) bisher nur von der Gladiolenwiese bei Oberschütt bekannt. Die nächste Sensation ist aus der Spinnentierkunde zu berichten: Eine sehr seltene, wärmeliebende Springspinne konnte nach 35 Jahren erstmals wieder für Österreich gemeldet werden. Gleichzeitig stellt dieser Nachweis einen Erstfund für das Bundesland Kärnten dar. Daneben gelangen noch zahlreiche bemerkenswerte Funde von Wanzen, Käfern und Weichtieren. Eines steht nach diesem Tag jedenfalls fest: Das Finkensteiner Moor muss geschützt bleiben und vor jedem schädigenden Eingriff bewahrt werden!

Als Erinnerung an diesen schönen Tag und als Huldigung an das Finkensteiner Moor wurde – ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung der Marktgemeinde Finkenstein am Faaker See – eine 16-seitige, vollfärbige Broschüre hergestellt (Abb. 2). Sie zeigt die SchülerInnen in Aktion und erklärt in Wort und Bild die Einzigartigkeit dieser schönen Landschaft.

Die engagierte Initiative des Lehrerkollegiums der Volksschule Gödersdorf ist beispielgebend dafür, wie man Kindern spannend und erlebnisreich die Schönheiten der Natur näher bringen kann, Sensibilität schafft für scheinbar Wertloses und bewusst macht, dass wir verantwortungsvoll mit den Schätzen der Natur umzugehen haben. Möge die gesamte Aktion einen kleinen Beitrag zum Schutz dieses Moores geleistet und zur geistigen Verankerung der Naturschutz-Idee bei unseren jungen Mitmenschen beigetragen haben.

Wer mehr erfahren möchte bzw. die Broschüre (3,– EURO exkl. Versand) beziehen will, wendet sich an: VS Gödersdorf, Peter-Rosegger-Weg 1, A-9585 Gödersdorf, E-Mail: 207201@asn.netway.at. Weitere Informationen und detaillierte Artenlisten findet man auch unter: www.kmz.ktn. gv.at/ vsgoedersdorf.

Literatur

KUGI, K. (1999): Renaturierung des Rauschenbaches im Naturschutzgebiet Finkensteiner Moor. Kärntner Naturschutzberichte, 4: 114–115.

Anschrift des Verfassers:

Mag. Dr. Thomas FRIEß
Institut für Naturschutz und Landschaftsökologie
Heinrichstraße 5/III
A-8010 Graz
E-Mail: friess.inl@magnet.at

Zur Verbreitung der Schnecken- und Muschelarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß der FFH-Richtlinie in Kärnten – Nachtrag

Noch während der Drucklegung des Manuskriptes „Zur Verbreitung der Schnecken- und Muschelarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß der FFH-Richtlinie in Kärnten" (MILDNER 2000) konnten einige der betreffenden Arten an einer Reihe von weiteren Standorten ermittelt werden. Es sind daher zu dieser Publikation folgende Angaben nachzutragen:

Vertigo moulinsiana (Dupuy 1849)
- Alberner Sumpf, Moosburg, 562 m, 3. Oktober 2000.
- Augsdorfer Sumpf, 485 m, 30. August 2000.
- Bassgeigensee W-Ufer, 515 m, 6. Oktober 2000.
- Drau: Kniebernig, NW Lavamünd, 344 m, 11. Oktober 2000.
- Drau: Linsendorfer Schleife, 403 m, 5. Oktober 2000.
- Drau: Ritzing, Völkermarkt, 400 m, 11. Oktober 2000.
- Drau: Treffen, SO St. Egyd, 467 m, 5. Oktober 2000.
- Drau: Wellersdorfer Hafen, 440 m, 5. Oktober 2000.
- Klagenfurt: Pferdeeisenbahn Endstelle, Sumpf, 442 m, 2. Oktober 2000.
- Ossiacher See O-Ufer, 502 m, 27. September 2000.
- Rauschelesee O-Ufer, 515 m, 6. Oktober 2000.
- Zmulner See, 525 m, 2. Oktober 2000.

Vertigo angustior (Jeffreys 1830)
- Goggerwenig: Sumpf, Ö St. Veit an der Glan, 500 m, 11. März 1993.

©Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8, download unter www.biologiezentrum.at

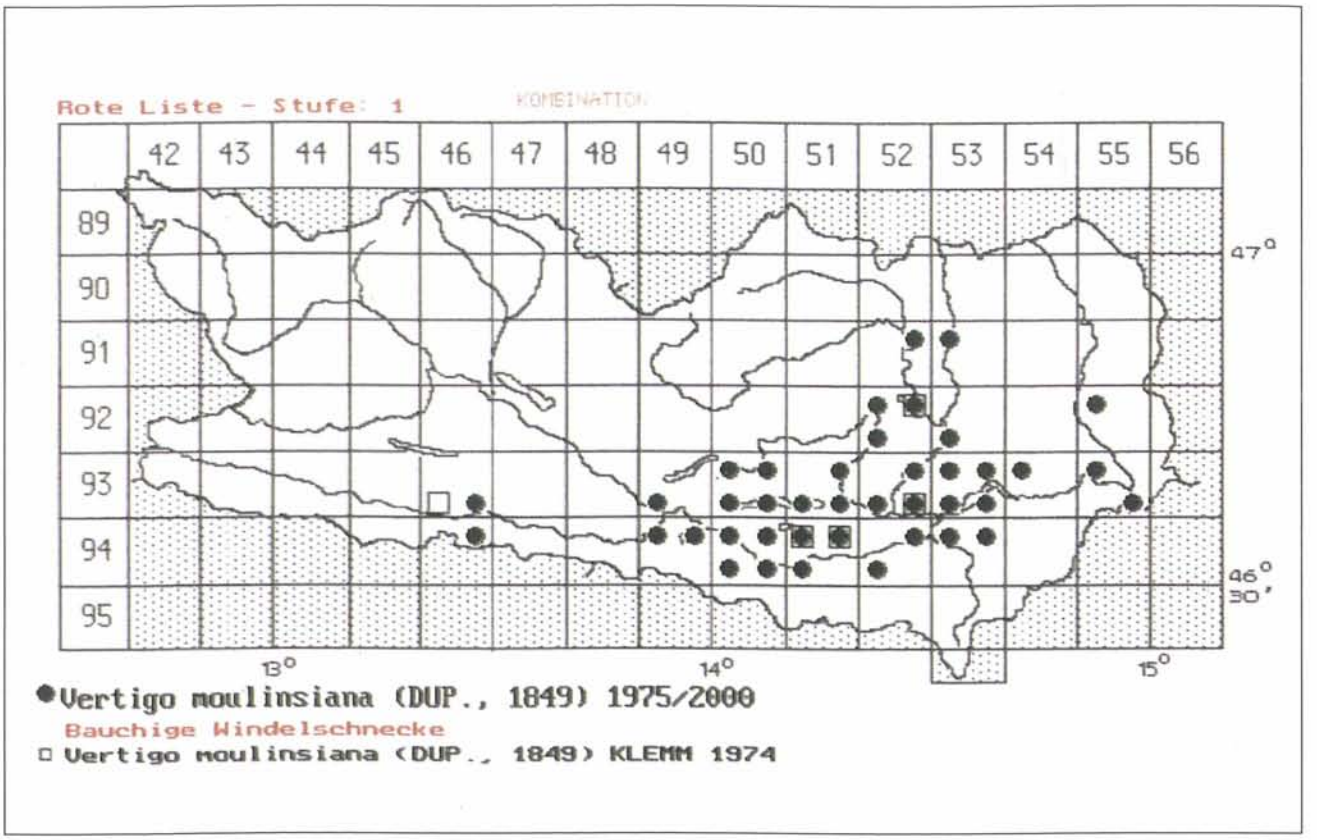

Abb. 1: Derzeit bekannte Verbreitung von *Vertigo moulinsiana* (Dupuy 1849) in Kärnten.

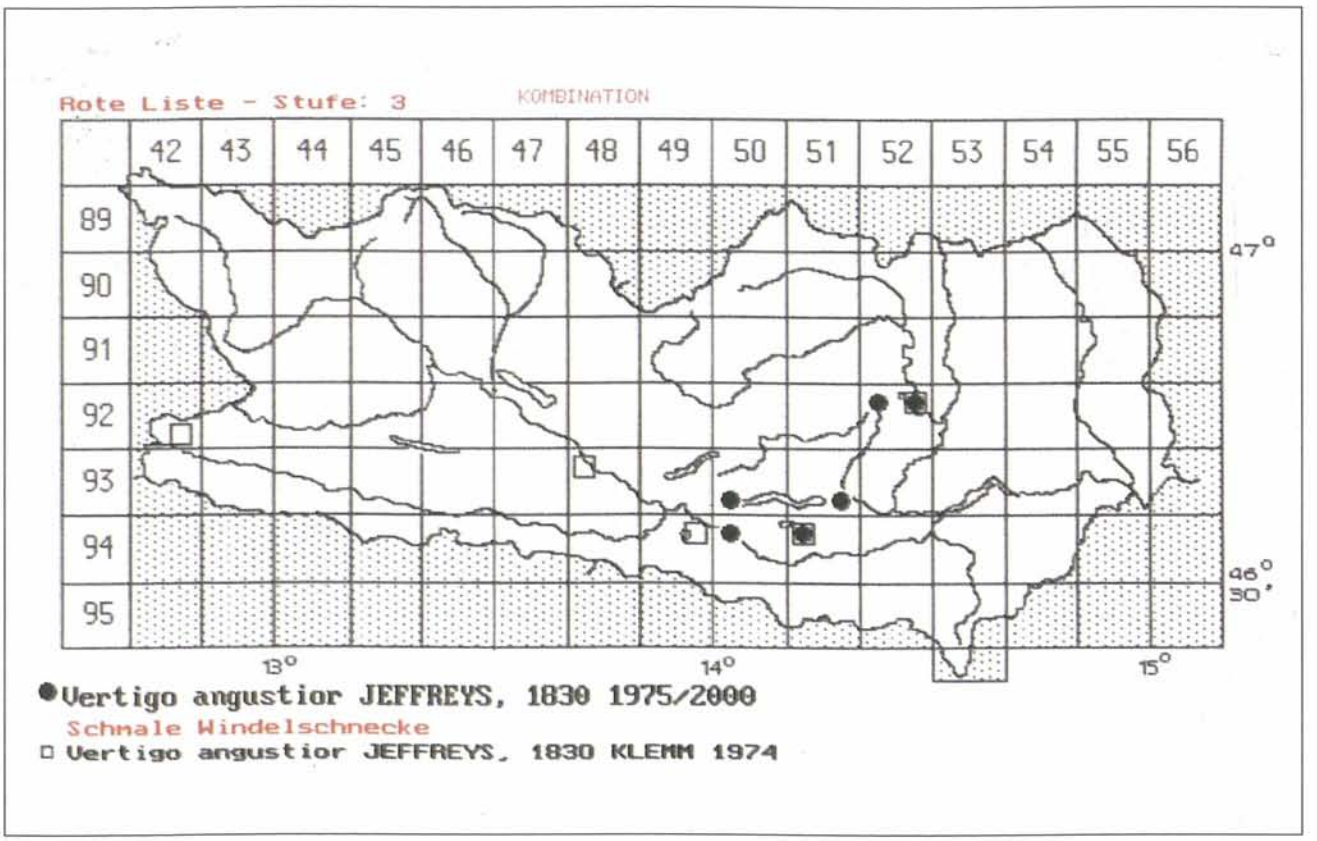

Abb. 2: Derzeit bekannte Verbreitung von *Vertigo angustior* (Jeffreys 1830) in Kärnten.

©Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8, download unter www.biologiezentrum.at

Zusammenfassung

Vertigo geyeri (Lindholm 1925) konnte in letzter Zeit an sechs, *Vertigo moulinsiana* (Dupuy 1849) an 52 (Abb. 1) und *Vertigo angustior* (Jeffreys 1830) an sechs Standorten (Abb. 2) in Kärnten festgestellt werden.

Literatur

MILDNER, P. (2000): Zur Verbreitung der Schnecken- und Muschelarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß der FFH-Richtlinie in Kärnten. Kärntner Naturschutzberichte, 5: 51–61.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Paul MILDNER
Landesmuseum für Kärnten
Museumgasse 2
A-9020 Klagenfurt

Hochwasser am Wörthersee – Rettungsaktion für bedrohte Würfelnattern *(Natrix tessellata)*

Einleitung

Das durch ergiebige Regenfälle verursachte Hochwasser im Herbst 2000 ließ den in der Regel konstant bleibenden Wasserstand des Wörthersees um zirka 60 cm ansteigen (Abb. 1) und zwang viele Würfelnattern, ihr unter Wasser stehendes Winterquartier am Ufer des Wörthersees zu verlassen. Dem Aufsichtsfischer vom Fischwasser Orsini-Rosenberg, Herrn Albert Kumerschek aus Klagenfurt, ist es zu verdanken, dass der lebensbedrohliche Zustand der Wassernattern bekannt wurde. Er meldete am 25. November 2000 im Reptilienzoo Happ, dass seit einigen Tagen mehrere Wasserschlangen regungslos am Strand im Bereich des Loretto-Bades lägen, andere in den Zweigen der Sträucher hingen, steif vor Kälte, hilflose Opfer von Krähen

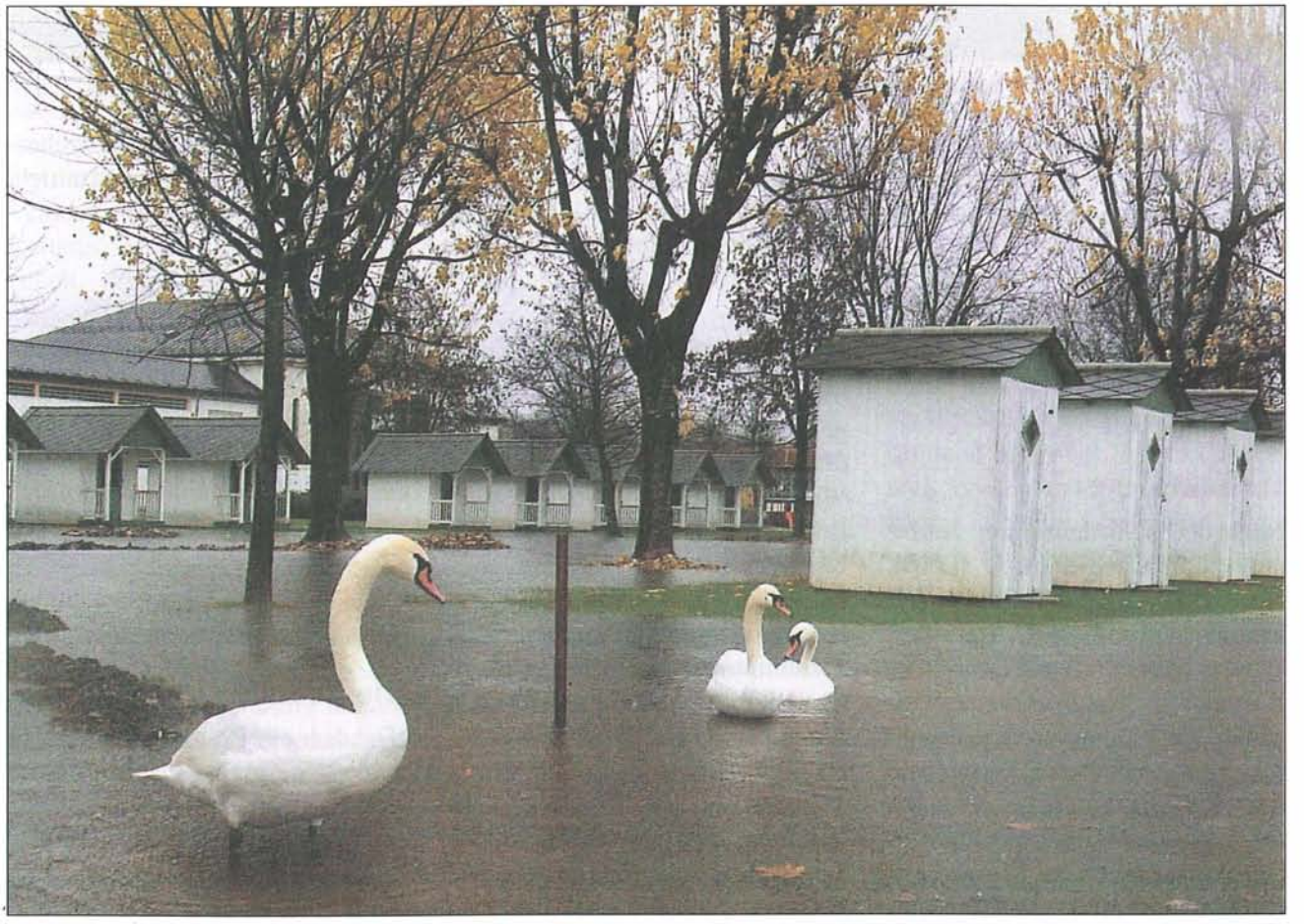

Abb. 1: Das Strandbad Klagenfurt ist fast zur Gänze überflutet. (Foto: H. Happ)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kärntner Naturschutzberichte

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: 2001_6

Autor(en)/Author(s): Mildner Paul

Artikel/Article: Zur Verbreitung der Schnecken- und Muschelarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß der FFH-Richtlinie in Kärnten - Nachtrag. 121-123